



Bundesweiter EU-Projekttag an Schulen

Ministerinnen Löhrmann und Schwall-Düren: Europa wird von uns allen mitgestaltet

Das Ministerium für Schule und Weiterbildung und die Ministerin für Bundesangelegenheiten, Europa und Medien in Nordrhein-Westfalen teilen mit:

Düsseldorf, 31. März 2014. Im Erdkundeunterricht mit Schulministerin Sylvia Löhrmann über aktuelle europapolitische Themen diskutieren: Dies stand heute für Schülerinnen und Schüler der Oberstufe des Städtischen Gymnasiums Haan auf dem Stundenplan. Die Ministerin besuchte die Schule anlässlich des bundesweiten EU-Projekttag, der Schülerinnen und Schülern die Begegnung und den Austausch mit Politikern ermöglicht. Am Gymnasium Mülheim-Heißen diskutierten die Schülerinnen und Schüler auf einer Podiumsdiskussion zum EU-Projekttag mit Europaministerin Angelica Schwall-Düren über die Themen Wirtschaft, Arbeit und Lebensqualität in Europa.

Ministerin Löhrmann: „Es freut mich, dass viele Schulen den EU-Projekttag zum Anlass nehmen, um sich auf vielfältige Weise europapolitischen Fragestellungen anzunähern. Gerade das Jahr 2014 mit seinen historischen Gedenktagen macht uns bewusst, dass das friedliche Miteinander der Nationen ein hohes Gut ist, das es zu schützen gilt.“ Ministerin Schwall-Düren: „Der EU-Projekttag ist ein guter Anlass, zu verdeutlichen, welch großen Mehrwert Europa uns allen bietet. Es lohnt sich, sich für Europa einzusetzen!“

Eines der Gesprächsthemen war in diesem Jahr auch die anstehende Wahl des Europäischen Parlaments. Ministerin Löhrmann ermutigte die Schülerinnen und Schüler, sich an der „U18 Europawahl 2014“ zu beteiligen: „Indem Ihr wählt, könnt Ihr mitgestalten und Eurer Stimme Gewicht verleihen“, so die Ministerin. Bei den U18 Europawahlen können bundesweit alle Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren am 16. Mai 2014, neun Tage vor den eigentlichen Europawahlen, ihre Stimme in eigens

eingerrichteten Wahllokale abgeben. Eines der 18 Wahllokale in Nordrhein-Westfalen ist im Städtischen Gymnasium Haan. Die Ergebnisse der U18 Wahl werden ausgewertet und veröffentlicht. „Durch Projekte wie die ‚U18 Europawahl‘ werden die Schülerinnen und Schüler dafür sensibilisiert, dass sie durch ihre politische Mitbestimmung auch direkten Einfluss auf ihr Lebensumfeld auf europäischer Ebene nehmen können und Europa sie auch ganz persönlich betrifft“, betonte Ministerin Löhrmann. Ministerin Schwall-Düren: „Die Europawahl erteilt dem größten demokratisch gewählten Parlament der Welt die erforderliche Legitimation. Und die wächst mit jeder abgegebenen Stimme. Deshalb ist eine hohe Wahlbeteiligung so ausschlaggebend.“

Der EU-Projekttag geht auf eine Initiative der deutschen EU-Ratspräsidentschaft im Jahr 2007 zurück und wird seitdem jährlich ausgerufen. In ganz Deutschland bekommen viele Schülerinnen und Schüler an diesem Tag Besuch: Von der Bundeskanzlerin, von Bundesministerinnen und Bundesministern, von Abgeordneten des Deutschen Bundestages und des Europäischen Parlamentes sowie von Mitgliedern der Landesregierungen und der Landtage. Auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der EU-Institutionen beteiligen sich und diskutieren mit Schülerinnen und Schülern über Themen der Europapolitik. Ziel ist es, durch europäische Projekte und die Begegnung mit Politikerinnen und Politikern das Interesse der Schülerinnen und Schüler an der Europäischen Union zu wecken und ihr Verständnis für europäische Zusammenhänge zu vertiefen.

Auch der Staatssekretär des Schulministeriums, Ludwig Hecke, besuchte heute anlässlich des EU-Projekttagess eine Schule und diskutierte mit Schülerinnen und Schülern des Max-Weber Berufskollegs in Düsseldorf über europapolitische Fragestellungen.

Weitere Informationen zur U18 Europawahl:

<http://www.u18.org/europawahl-2014/>